

Eine überraschende Begegnung

Claudia steht am Strand und kann nicht aufhören zu staunen. Nie hätte sie gedacht, dass es so schön sein könnte. Das Meer, so endlos, die Sonne, sie war hinter den Bergen wie eine strahlende Kugel aufgegangen und goss goldene Funken ins himmelblaue Meer.

Ein Jogger läuft an Claudia vorbei. Claudia kommt zu sich, ja, deshalb ist sie doch vor dem Frühstück hierher gekommen.

Sie läuft los, langsam erst, dann immer schneller. Es ist einfach fantastisch, der weiche, feuchte Sand, die kleinen Wellen, die gegen ihre Füße schlagen. Doch plötzlich erschrickt Claudia. Vorne am Strand rennt ein Hund und kommt sehr schnell näher. Claudia bleibt stehen – ihr Herz beginnt heftig zu klopfen. Sie weiß, dass es halbwilde Hunde auf der Insel gibt. Wenn doch nur Papa hier wäre... Da ist der Hund schon bei ihr und steht still.

Hund und Claudia sehen sich sekundenlang an. Claudia steht regungslos, sie hat Angst. Da sieht sie in ein Paar schöne, braune, glänzende Hundeaugen. Was für ein Blick, empfindet Claudia ganz betroffen, so traurig, auch ängstlich und noch etwas anderes ...Hoffnung liegt darin. Der Schwanz des Hundes beginnt zu wedeln.



Claudia atmet tief durch. Puh! „Du bist ein lieber, schöner Hund!“, sagt sie vorsichtig – das konnte ja nicht falsch sein. Zögerlich macht sie zwei, drei Schritte vorwärts. Da dreht der Hund um und springt mit einigen Sätzen am Strand entlang. Dann steht er still und sieht Claudia auffordernd an. Sein Schwanz wedelt heftig. Keine Frage, denkt Claudia überrascht, er will mit mir laufen. Vorsichtig setzt sich Claudia in Bewegung, zunächst langsam, dann schneller. Der Hund springt vor ihr, kommt mit großen Sprüngen zurück, überholt sie wieder.

Es ist großartig, denkt Claudia. Ihre Angst schwindet immer mehr – es kribbelt in ihrem Bauch. Claudia lacht befreit und der Hund antwortet mit fröhlichem Bellen. Atemlos bleibt Claudia schließlich stehen. Sofort ist der Hund an ihrer Seite, schaut sie mit seinen dunklen Augen an. Wie schön er ist, denkt Claudia.

Noch etwas scheu hebt sie die Hand, ja, sie will es wagen, ihn zu streicheln. Oh, der Hund weicht zurück.

Claudia versteht: Wir haben beide Angst. „Lieber, schöner Hund“, sagt sie wieder. Jetzt steht er ganz still.